

Ansprechpartner und Kontakt:

Weitere Informationen, etwa zum Ablauf der Ausbildung oder zu den Voraussetzungen, um Sicherheitsberater für Seniorinnen und Senioren werden zu können, erhalten Sie bei dem für Ihren Wohnort zuständigen Polizeipräsidium oder im Internet unter www.polizei.hessen.de.

Polizeipräsidium Frankfurt - Stabsbereich E4
Adickesallee 70
60322 Frankfurt am Main
Tel: 069 / 755 - 0
E-Mail: praevention.ppffm@polizei.hessen.de

Polizeipräsidium Westhessen - Stabsbereich E4
Konrad-Adenauer-Ring 51
65187 Wiesbaden
Tel: 0611 / 345 - 0
E-Mail: praevention.ppwht@polizei.hessen.de

Polizeipräsidium Nordhessen - Stabsbereich E4
Grüner Weg 33
34117 Kassel
Tel: 0561 / 910 - 0
E-Mail: praevention.ppnht@polizei.hessen.de

Polizeipräsidium Osthessen - Stabsbereich E4
Severingstraße 1 - 7
36041 Fulda
Tel: 0661 / 105 - 0
E-Mail: praevention.ppoh@polizei.hessen.de

Polizeipräsidium Mittelhessen - Stabsbereich E4
Ferniestraße 8
35394 Gießen
Tel: 0641 / 7006 - 0
E-Mail: praevention.ppmht@polizei.hessen.de

Polizeipräsidium Südosthessen - Stabsbereich E4
Geleitstraße 124
63067 Offenbach am Main
Tel: 069 / 8098 - 0
E-Mail: praevention.ppsht@polizei.hessen.de

Polizeipräsidium Südhessen - Stabsbereich E4
Klappbacher Straße 145
64285 Darmstadt
Tel: 06151 / 969 - 0
E-Mail: praevention.ppsht@polizei.hessen.de



© Hessisches Landeskriminalamt
Zentralstelle Kriminal- und Verkehrsprävention
Hölderlinstraße 1 - 5, 65187 Wiesbaden
Stand: 6/2020

Polizei Hessen
Seniorenprävention



**Sicherheitsberater
für Seniorinnen
und Senioren (SfS)
gesucht**



Hintergrund:

Ältere Menschen werden immer wieder Opfer von Straftaten. Dabei nutzen die Täter häufig die Hilfsbereitschaft und Gutmütigkeit der Seniorinnen und Senioren aus. Dennoch scheuen die Opfer oft den Gang zur Polizei - weil sie sich schämen oder sich selbst schuldig fühlen. Auch im Straßenverkehr bleiben Seniorinnen und Senioren zunehmend mobil und nehmen aktiv am Verkehrsgeschehen teil.

Umso wichtiger ist es der hessischen Polizei, das Vertrauen dieser Altersgruppe zu stärken und das Wissen über Kriminalitätsverhütung und die sichere Teilnahme am Straßenverkehr zu erweitern. Seit 2016 wird die Polizei dabei landesweit von ehrenamtlichen Sicherheitsberatern für Seniorinnen und Senioren (SfS) unterstützt. Die Berater tragen dazu bei, das Sicherheitsgefühl lebensälterer Menschen zu stärken. Regelmäßig werden neue Sicherheitsberater gesucht und ausgebildet.

Ziele:

Die Sicherheitsberater für Seniorinnen und Senioren werden für das Vermitteln von gezielten Verhaltensempfehlungen geschult, um

- ältere Menschen vor Kriminalität zu schützen und ihre Lebensqualität durch eine Verbesserung des Sicherheitsgefühls zu erhöhen,
- Seniorinnen und Senioren zu größtmöglicher Verkehrssicherheit bei Aufrechterhaltung individueller Mobilität zu verhelfen,
- Hilfe zur Selbsthilfe und Hilfe anderen gegenüber zu aktivieren sowie
- im Bedarfsfall den schnellen Kontakt mit den zuständigen Stellen der Verwaltung oder der Polizei herzustellen.

Aufgaben:

Die Sicherheitsberater fungieren als kompetente Ansprechpartner für Seniorinnen und Senioren und sollen durch ihren vorwiegend kommunalen Einsatz die polizeiliche Präventionsarbeit unterstützen. In Zusammenarbeit mit den Polizeidienststellen und/oder den Kommunen informieren sie kostenlos über ausgewählte Themenbereiche der Kriminal- und Verkehrsprävention.

- Themen sind die sichere aktive und passive Teilnahme am Straßenverkehr und Straftaten zum Nachteil älterer Menschen.
- Die Berater unterstützen ihre Initiativen durch anlassbezogene Öffentlichkeitsarbeit.
- Sie geben Tipps zum sicheren Verhalten im Internet.
- Sie unterstützen bedarfsweise bei Präventionsveranstaltungen für die Zielgruppe der Seniorinnen und Senioren.



Angebot:

Informationsvermittlung und Beratungen erfolgen bei unterschiedlichen Veranstaltungen, etwa anlässlich von Seniorennachmittagen, im Freundes- oder Bekanntenkreis, in der Nachbarschaft, in Vereinen, in Selbsthilfegruppen oder im Rahmen von Präventionsveranstaltungen.

Den Sicherheitsberatern für Seniorinnen und Senioren stehen bei Bedarf landeseinheitliche und regionale Informationsmaterialien der hessischen Polizei zur Verfügung, etwa Themenfaltblätter und Broschüren.

Ausbildung:

Die Ausbildung zur ehrenamtlichen Sicherheitsberaterin beziehungsweise zum ehrenamtlichen Sicherheitsberater erfolgt regional bei dem für Ihren Wohnort zuständigen Polizeipräsidium. In einem ein- oder mehrtägigen Seminar erhalten Sie Kenntnisse über ausgewählte, sicherheitsrelevante Themen der Kriminal- und Verkehrsprävention.